

Globale Leistungsbilanz der CBM von 2024

Die Ländervereine der CBM-Föderation erbringen ihre Hilfe gemeinsam mit einheimischen Projektpartnern in ihren Einsatzländern in Afrika, Asien und Lateinamerika. Zur Föderation von CBM Global gehörten 2024 die Ländervereine Australien, England, Irland, Kenia, Neuseeland und die Schweiz.

Im Jahr 2024 unterstützte die globale CBM-Föderation 106 Projektpartner in 35 Ländern. So leistete sie Hilfe für 4,42 Millionen Menschen, ein Sechstel von ihnen Kinder (unter 18 Jahre alt).

INFOMAPPE

In ihrer Infomappe gibt die CBM einen kurzen Einblick in ihre Arbeitsthemen. Module zu weiteren Themen sowie die Mappe als Ganzes können Sie hier downloaden: cbmswiss.ch/infomappe

Die Einsatzländer 2024 der CBM Schweiz



Titelbild

Einem frühgeborenen Baby in Bolivien wird mit einer Spezialkamera die Netzhaut auf eine allfällige Ablösung untersucht. Eine drohende Erblindung lässt sich durch Medikamente oder eine Laseroperation verhindern.



Inklusive Augengesundheit

1,4 Millionen Personen erhielten augenmedizinische Leistungen, unter ihnen 520 000 Kinder. Durchgeführt wurden 103 000 Operationen am Grauen Star, davon 2028 bei Kindern, nebst weiteren Operationen wie am Glaukom (Grünem Star) oder von Verletzungs- oder Infektionsfolgen.

Hilfe für infektionsgefährdete Personen

2,47 Millionen wurden medikamentös vor vernachlässigten Infektionskrankheiten geschützt wie gegen Trachom oder Flussblindheit.



Gemeindenahe Inklusive Entwicklung

29 300 Menschen mit Behinderungen sowie 48 800 Personen in deren Umfeld erhielten gemeindenahe Hilfe, insgesamt 78 100 Personen. Dazu gehörten:

- 26 100 Menschen in CBM-geförderten Selbsthilfegruppen (von ihnen 16 000 mit Behinderungen, davon 1997 Kinder),
- 23 300 Personen, welche die CBM im Aufbau von Lebenserwerb unterstützte (7634 mit Behinderungen, wovon 940 Kinder und Jugendliche [bis 18 Jahre]) sowie
- 28 711 Personen (von ihnen 5643 mit Behinderungen, davon 5457 Kinder), denen die CBM den Schulbesuch ermöglichte.



Nothilfe

34 700 Menschen erhielten Nothilfe, so in Bangladesch und den Philippinen nach Wirbelstürmen, in Burkina Faso infolge der Sicherheitskrise und der Dürre, in Nepal nach einem Erdbeben sowie in Kenia und Madagaskar aufgrund der Dürre. Unter ihnen 12 418 Menschen mit Behinderungen, davon 2088 Kinder.



Gemeindenahe psychische Gesundheit

21 500 Menschen (von ihnen 2691 Kinder) erhielten psychologisch-psychiatrische Leistungen im Familienumfeld, darunter 10 800 Menschen mit Behinderungen, davon 1339 Kinder